



Familien in Not. Gemeinsam Notlagen meistern!

FiN – Familien in Not Jahresrückblick 2025

Unsere Gesellschaft ist derzeit massiv von multiplen Krisen geprägt. Auch auf lokaler Ebene, in der täglichen Beratungsarbeit der Stiftung Familien in Not, nehmen wir eine wachsende Zahl an Notlagen wahr. Die Lebensbedingungen und Teilhabechancen der Familien in unserer Region sind zunehmend ungleich verteilt. Prekäre Wohnsituationen, finanzielle Sorgen und psychische Belastungen machen die Not in den Familien sichtbar.

Im Jahr 2025 wandten sich 99 Familien aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim an uns. Sie fanden den Weg über unsere Homepage, die Beratungsstellen des Diakonischen Werkes oder durch Vermittlung innerhalb unseres Netzwerkes. Viele dieser Ratsuchenden sind mehrfach belastet und haben sehr individuelle Unterstützungsbedarfe. Unser Ziel ist es, durch entlastende Gespräche, Wissensvermittlung und unbürokratische Hilfe die Notlagen abzufedern und neue Wege aufzuzeigen.

Die Schwerpunkte der Notlagen 2025

Ein wiederkehrendes Thema ist die Finanzierung von **Teilhabe**. Vielen Eltern ist es nicht möglich, Lernmaterialien wie Hefte, Klassenfahrten oder Freizeitaktivitäten wie z. B. Zoo- und Kinobesuche zu bezahlen. Schnell steigende Lebenshaltungskosten lassen keinen Spielraum für Sonderausgaben. Viele Familien, insbesondere alleinerziehende Elternteile, stehen in diesem Bereich finanziell enorm unter Druck.

Schwere **Krankheiten, Beeinträchtigungen** einzelner Familienmitglieder oder **Todesfälle** verursachen enorme psychische Belastungen – einhergehend mit hohen Kosten, die die Familien nicht allein schultern können. Ausgaben für Medikamente, Therapien und Fahrtkosten werden zu einer großen Last in den betroffenen Familien. Häufig werden Anträge bei Kostenträgern zu langsam bearbeitet, Zuständigkeiten sind nicht geklärt oder es wird kein Kostenträger gefunden. Hier herrscht oft eine große Unsicherheit bei den Betroffenen.

In den Beratungen hören wir von **häuslicher Gewalt** oder zerbrechenden Beziehungen. Trennungsphasen sind in vielen Fällen emotional und finanziell ein schwieriger Übergang. Unklarheiten über Unterhalt, Sorgerecht und die künftige Existenzsicherung führen dazu, dass das Armutsrisiko bei künftigen Alleinerziehenden häufig stark ansteigt.

Ein Großteil der Klient*innen berichtete 2025 von **psychischer Belastung durch untragbare Wohnverhältnisse**. Der Markt für bezahlbaren Wohnraum in der Hildesheimer Region ist so angespannt, dass Umzüge trotz Schimmelbefalls oder eklatanter Mängel oft unmöglich sind. Umzugs-, Renovierungskosten oder Mietkautionen, übersteigen das Budget vieler Familien und schlechte Chancen auf dem Wohnungsmarkt – häufig aufgrund von Diskriminierung – wirken sich sehr belastend auf die Lebensbedingungen vieler Familien aus. Hier stößt die Einzelfallhilfe an ihre Grenzen, denn echte Veränderungen können nicht kurz- oder mittelfristig gelöst werden, sondern müssen auf politischer Ebene erfolgen.

Die konsequente Umstellung auf **digitale Antragstellungen** bei Kostenträgern – z.B. Jobcenter, Agentur für Arbeit – hat zu vielen Problemen bei der Antragstellung geführt. Technische Hürden und langwierige Einrichtungsprozesse führten zu Verzögerungen bei dringend benötigten Leistungen. Dies stellte im vergangenen Jahr sowohl für die Familien als auch für unsere Beratungsstelle eine erhebliche Barriere bei der Bewältigung der Anträge dar. Eine **ansteigende finanzielle Not** in den Familien zeigte sich in der Beratung sehr deutlich durch eine – im Vergleich zu den Vorjahren – erhöhte Nachfrage nach finanzieller Hilfe.

Ein Einblick in die Stiftungsarbeit

Personal und Vorstand

Im Januar 2025 übernahm **Jana Kuschel** die Beratungs- und Koordinationsaufgaben. Dank einer intensiven Einarbeitung blieb die Hilfe für Familien lückenlos bestehen und die Beratungsprozesse wurden fortgesetzt.

Im Vorstand begrüßten wir **Elisabeth Junge** als neues Mitglied mit viel Erfahrung im Bereich ungleicher Bildungschancen und **Dr. Janis Berzins** kam als stellvertretender Superintendent hinzu. Wir freuen uns über ihr Engagement.

Netzwerk und Austausch

Im Rahmen unserer neuen Reihe **FiN lädt ein** tauschten wir uns mit Gästen wie Lena Düpon (MdEP), Daniela Rump (Bundestagsabgeordnete SPD), Simone Flohr (Vorsitzende im Jugendhilfeausschuss), Matthias Mehler, (Vorsitzender Unternehmer Hildesheim e.V.) und Sozialdezernent Malte Spitzer (Stadt Hildesheim) aus. In diesen intensiven Gesprächen ging es stets darum, wie die Situation für Kinder und Jugendliche in unserer Region verbessert werden kann, Benachteiligungen abgebaut werden können und ein stabiles, umfassendes Netzwerk für die benachteiligten Familien in unserer Region zu spannen.

Aktive Gremienarbeit

FiN engagiert sich beim **Runden Tisch Kinderarmut**, im **Arbeitskreis Alleinerziehende** und hat die Federführung der **AG gegen Kinderarmut** übernommen. Wir setzen uns aktiv für die Belange von Familien und Kindern ein, indem wir auf Missstände aufmerksam machen, Bedarfe aus der praktischen Arbeit benennen und aktiv daran mitzuarbeiten, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut in der Region zu entwickeln und einzufordern. Ein Erfolgsprojekt, das aus diesem Arbeitskreis hervorging und auch in diesem Jahr umgesetzt wurde ist das Schulstartprojekt. 2025 konnten 83 Familien in den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes mit 100€ zum Schulstart ihres Kindes unterstützt werden – finanziert durch den Sozialfond des Landkreises.

Veranstaltungen 2025

Jahrestreffen im Taktwerk: Am 5. Februar 2025 lud FiN zum Jahrestreffen ein. Die kreative und perfekt inszenierte Tanzeinlage von Kindern und Jugendlichen von „Unsere Zukunft e.V.“ unter Leitung von Trainer Romeo Balié sorgte für einen sehr gelungenen und fröhlichen Auftakt des Abends. Gastgeber Jens Schulte-Koch führte durch den Abend. Der niedersächsische Sozialminister Dr. Andreas Philippi benannte in seinem Impulsvortrag Armut als deutliches Gesundheitsrisiko für Kinder und Jugendliche. Er betonte die Bedeutung einer Kindergrundsicherheit ebenso, wie die Notwendigkeit gleicher Bildungs- und Teilhabechan-



FiN-Jahrestreffen im Taktwerk in Hildesheim

cen in unserer Gesellschaft. Bei guten Gesprächen und einem leckeren, vom Restaurant Kupferschmiede beigesteuerten Imbiss, klang der Abend aus.

Radio Tonkuhle: „Jobcenter Aktuell“: Eingeladen von von Anja Wilson, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, JC Hildesheim, berichtete Jana Kuschel am 1. Juli 2025 über die Beratungsarbeit von Familien in Not – und machte auf die viel zu oft übersehenen Notlagen vieler Familien in unserer Region aufmerksam.

Fraueninfotag im Taktwerk: FiN präsentierte sich im Rahmen eines Info-Stands am 4. September 2025 beim Fraueninfotag im Taktwerk – organisiert von der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft. Besucher*innen konnten sich hier über das Beratungsangebot von Familien in Not informieren und bei Bedarf direkt Fragen an die FiN-Koordinatorin Jana Kuschel stellen.

Zu Gast bei Inner Wheel: Eingeladen vom Hildesheimer Inner Wheel Club stellte Jana Kuschel am 10. September 2025 die Stiftung Familien in Not im Restaurant Seeglück in Hildesheim vor – und beantwortete in Anschluss viele interessierte Rückfragen der Teilnehmer*innen zur praktischen Arbeit mit Ratsuchenden.



*Bianca Nestmann, Vizepräsidentin
Inner Wheel Club, Jana Kuschel*

Ein starkes Netz für die Kinder unserer Region

Die Arbeit der Stiftung *Familien in Not* wird durch ein stabiles Netzwerk getragen. Es setzt sich aus den Beratungsdiensten des Diakonisches Werkes, umfangreichen sozialen Partnerschaften und dem großen Engagement regionaler Wirtschaftsunternehmen zusammen. Gemeinsam engagieren wir uns für bessere Rahmenbedingungen und die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendliche, insbesondere im Bereich sozialer Teilhabe und Bildung ein.

Lokales Engagement in der Praxis

Sommerfreude: Unternehmer Matthias Mehler stellte unbürokratisch Saisonkarten für die Jo-Wiese zur Verfügung. Das ermöglichte zahlreichen Kindern aus einkommensschwachen Familien unbeschwerte Freibadbesuche im Sommer.

Hilfe zur Weihnachtszeit: Durch die Unterstützung des Lions Club Hildesheimer Rose e.V. konnten wir eine Gutschein-Aktion umsetzen, die 35 Kindern zu Gute kam. Gutscheine im

Wert von jeweils 30€ ermöglichten es den Familien, Weihnachtsgeschenke in lokalen Geschäften erwerben.

Wunschbaum-Aktion: Die Targo Bank Hildesheim unterstützte uns mit einer großzügigen Spende und einer Wunschbaumaktion. Dabei wurden 25 Kinder mit individuellen Geschenken bedacht, die für viele strahlende Augen zum Weihnachtsfest sorgten.

Ein herzliches Dankeschön

Wir danken allen unseren Unterstützern und Spendern von Herzen für die wertvolle Hilfe, die Sie uns in diesem Jahr zuteilwerden ließen. Ob durch Geldspenden, persönliches Engagement oder praktische Unterstützung – Ihr Beitrag ist unverzichtbar!

Diese Hilfe erreichte uns in vielfältiger Form durch:

- Anlassspenden, z.B. zu Geburtstagen oder Jubiläen
- Dauerspenden und regelmäßige Zuwendungen
- Einzelspenden von Firmen, Service-Clubs und Privatpersonen



Übergabe des Spendenchecks von Atlas Titan



Lions Club Hildesheimer Rose e.V. übergibt
Spende für die Weihnachtsaktion



Wunschbaumaktion mit der Targobank

Dank dieser solidarischen Unterstützung, konnten wir auch im Jahr 2025 die Notlagen zahlreicher Familien in der Region Hildesheim abfedern und eine verlässliche Anlaufstelle für Menschen in schwierigen und prekären Lebenssituationen bleiben.

Jana Kuschel
Hildesheim, im Mai 2026

Kontakt:

Jana Kuschel
Koordinatorin
Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Telefon: 05121/1675 0

Robert Smietana
Fundraisingmanagement
Pastor
Telefon: 05121/918 746 0

Spendenkonto Familien in Not Hildesheim – FiN:
Sparkasse Hildesheim IBAN: DE22 2595 0130 0034 3971 74 | SWIFT-BIC: N0LADE21HIK
Familien in Not | Klosterstr. 6 | 31134 Hildesheim | www.fin-hildesheim.de

